

# **Erfahrungsbericht AUEB WiSe 2017/18**

## **Vorbereitung**

Nachdem ich mir die Erfahrungsberichte zur Athens University of Economics and Business durchgelesen habe und mir die bereits anerkannten Module angeschaut habe, stand meine Entscheidung für das Auslandssemester nach Athen zu gehen fest. Deshalb habe ich mich auch nur für Athen beworben. Besonders als Volkswirtschaftlerin ist das von der Finanzkrise und der Flüchtlingskrise betroffene Land definitiv einen längeren Aufenthalt wert. Was die Module angeht, hat mich der europäische Schwerpunkt der englischsprachigen VWL Kurse begeistert. Die bereits anerkannten Module kann man bei Flexnow problemlos abrufen. In Athen wurden insgesamt etwa 10 Module im Bereich BWL und VWL anerkannt, sodass man als Wirtschaftswissenschaftler definitiv nicht das Problem hat, am Ende ohne Credits zurückzukommen – solange man nicht durch alle Prüfungen fällt. Für die Bewerbung und den weiteren Ablauf waren die Checklisten und Leitfäden, die auf der Homepage der Professur für Mikroökonomik bereitgestellt wurden sehr hilfreich. Bei der Erstellung des Learning Agreements haben mir die Erasmus-Koordinatoren in Göttingen sowie die Athener Koordinatorin [REDACTED] stets geholfen. Außer der späten Ankündigung der Kurse gab es an der Stelle keine Probleme.

## **Unterkunft**

Meine Unterkunft in einer 3er-WG habe ich über eine private Anbieterin gefunden und die Miete betrug 290€. Die Wohnung wurde mir von einem Göttinger Studenten, der ein Jahr vor mir sein Auslandssemester in Athen gemacht hat, empfohlen. Mit der Ausstattung war ich mehr als zufrieden, da man sogar 2 Bettdecken, Handtücher und alles zur Verfügung gestellt bekommen hat. Weiterhin kam einmal wöchentliche eine Putzfrau vorbei. Die Vermieterin hat früher in Deutschland gelebt, weshalb man sich problemlos mit ihr auf Deutsch unterhalten kann. Etwas schade war, dass sie ziemlich launisch ist. Am Ende haben wir aber alle die Kautions zurückbekommen und mussten für keine kleinen Schäden aufkommen. Der Stress, den sie zwischendurch gemacht hat, war aber manchmal wirklich nervenzehrend. Ansonsten war die Unterkunft perfekt. Die Adresse ist [REDACTED] und man ist von dort aus in 5-10 Minuten in den Vorlesungsräumen sowie am Hauptgebäude der Universität, wo sich auch die Mensa, die alle Erasmus-Studenten kostenlos mit Essen versorgt, befindet. Bis zur nächsten

Metro Station braucht man 10 Minuten und eine Bushaltestelle sowie ein Supermarkt sind gleich vor der Haustür.

Eine weitere Möglichkeit eine Unterkunft zu finden, ist die Organisation StayinAthens. Es ist eine sichere Option, um eine Wohnung zu finden. Allerdings besteht das Risiko, dass manche Wohnungen überteuert oder schlecht ausgestattet sind. Deshalb fragt man am besten direkt jemanden, der in Athen gelebt hat oder seinen griechischen Buddy.

## **Studium an der AUEB**

Meine Entscheidung fiel hauptsächlich wegen des spannenden Kursangebots auf die AUEB. Bei den Economics Kursen wird ein großer Schwerpunkt auf die europäische Integration gelegt, sodass man eine Vielzahl an Kursen wählen kann, die so in Göttingen nicht zu finden sind. Am meisten hat mich der Kurs „The Changing European Monetary Union“, der von dem ehemaligen griechischen Finanzminister ██████████ gehalten wird, angesprochen. Man hat eine neue Sichtweise auf die europäische Integration vorgestellt bekommen und wurde mit den Einstellungen der Griechen zu Fragen wie „Sollte die EZB als Lender of Last Resort auftreten?“ konfrontiert. Die unterschiedlichen Nationalitäten die in den Erasmus Kursen vertreten waren, machten die Diskussionen sehr spannend. Insgesamt musste man für die Klausuren definitiv weniger machen als in Deutschland. Es gab jedoch häufiger Präsentationen und Essays, die in Gruppenarbeit erledigt werden mussten. Das hat viel Zeit in Anspruch genommen. Das Niveau der Lehrkräfte variierte erheblich. Während einige Professoren lange Zeit im Ausland gelebt haben und dementsprechend sehr gute Englischkenntnisse aufweisen, fiel es mir bei anderen Professoren schwer, dem Unterricht zu folgen. Mit der Zeit hat man sich aber an den Akzent gewöhnt und die grammatikalischen Fehler überhört. Auch fachlich hat das Niveau der Lehrkräfte stark variiert. Ansonsten sind die englischsprachigen Kurse in gesonderten Gebäuden und werden nur von Erasmus Studenten besucht. Mit Griechen kommt man daher im Rahmen des Studiums eher selten in Kontakt.

## **Alltag und Freizeit**

Athen ist eine sehr bunte und vielseitige Stadt, in der einem nie langweilig wird. Man muss sich zuerst daran gewöhnen, dass alles voller Graffiti ist und, dass die Stadt in vielerlei Hinsicht nicht den europäischen Standards entspricht. Die Armut fördert Diebstahl und Drogenhandel, weshalb ich mich zu Beginn nachts nicht sicher gefühlt habe. Dennoch war ich immer wieder fasziniert, wenn ich wieder zufällig eine wunderschöne Ecke wie den National

Garden oder den Wald zwischen Thissio und der Akropolis entdeckt habe. Im Sommer laden die Rooftop Bars zu langen Abenden mit Blick auf die beleuchtete Akropolis ein. Hier ist besonders „Couleur Locale“ zu empfehlen. Weiterhin kann man an einem Wochenende mit der Fähre von Piraeus einen Ausflug auf die anliegenden Inseln Aegina und Agistri machen und sich dort ein Fahrrad oder ein Quad mieten und die Insel erkunden. Neben Athen und den Inseln ist die Halbinsel Peloponnes und dort besonders die Stadt Nafplio empfehlenswert. Ein Besuch der Peloponnes eignet sich auch für einen Urlaub im Anschluss oder vor Beginn des Auslandssemesters. Ich war für 2 Wochen mit dem Mietwagen auf der Peloponnes unterwegs und bei einem längeren Urlaub sollte man neben Nafplio Monemvassia und das Bergdorf Dimitsana besucht haben. Weiterhin sollte man auf jeden Fall für ein Wochenende die Klöster von Meteora erkunden. Mit dem Auto braucht man circa 5 Stunden, aber es gibt auch eine direkte Zugverbindung nach Kalambaka, die etwa 6 Stunden dauert und von dort fährt ein Bus in die Berge. Ich bin mit dem Zug dorthin gefahren und alles hat problemlos geklappt. Ein weiterer guter Ausflugsort ist Thessaloniki. Es ist die zweitgrößte Stadt Griechenlands und sehr viel geordneter und sauberer als Athen. Dadurch dass Thessaloniki direkt am Meer gelegen ist, kann man abends in einer Bar mit Blick aufs Meer sitzen und den Sonnenuntergang genießen.

## **Fazit**

Insgesamt kann ich sagen, dass ich mit meinem Auslandssemester an der AUEB sehr zufrieden war. Das griechische Wetter, die entspannte Mentalität und das leckere griechische Essen haben die Zeit perfekt gemacht. Auch was das Studium angeht, kann man mit der AUEB als VWL Student nichts falsch machen, weil die Anerkennung problemlos abläuft und die Kurse wertvolle neue Einblicke bieten. Noch viel wichtiger sind jedoch die Eindrücke, die man von Griechenland und besonders Athen als Stadt mitnimmt. Man kann die Auswirkungen der Krise sehr offensichtlich sehen und es ist traurig, wenn man mit Athenern über die Entwicklung ihrer Stadt beispielsweise in Bezug auf Drogenkriminalität und Obdachlose spricht. Aber es öffnet einem auch die Augen und zeigt einem, wie gut wir es in Deutschland haben. Über diese Erfahrung bin ich sehr dankbar.